

Abstand halten – Leben retten: Fällung absterbender Laubbäume

Nicht nur bei gefährlichen Corona-Viren ist Abstand halten das oberste Gebot, auch bei der Fällung von absterbenden oder gar dürren Bäumen kann fehlender Abstand tödlich sein. Aufgrund von z. B. anhaltender Trockenheit, Pilz- oder Schädlingsbefall sind immer mehr Bäume in ihrer Vielfalt eingeschränkt.

TEXT: THOMAS FOTTNER

Im Nadelholz sind Käferfichten oder dürre Kiefern ein altes bekanntes Problem, absterbendes Laubholz kommt gerade in den letzten Jahren gehäuft vor. Das Eschentriebsterben tritt landesweit auf und z. B. auch bei Buchen kommt es durch verschiedene Schadfaktoren immer öfter zum Ausfall von Bäumen. Was ist bei der Fällung speziell von geschädigten Laubbäumen besonders zu beachten?

Risiko absterbender Laubbäume

Bei absterbenden oder dürren Laubbäumen ist die Gefahr abbrechender Äste oder Kronenteile bei normaler motormanueller Fällung mit Schlagkeilen extrem hoch. Die Unfallstatistik liefert hierfür einen traurigen Beleg. Deshalb sollte die Baumbeurteilung dieser Bäume – bevor die Motorsäge angelassen wird – intensiv und voll konzentriert durchgeführt werden. Bei Laubhölzern treten Holzfäulen oft zusammen mit Kronenverlichtungen auf. Es können noch grüne Äste durch Pilzbefall in ihrer Festigkeit geschwächt sein und beim Fällvorgang brechen. Bei der Baumbeurteilung sind der Anteil der bereits abgestorbenen Kronenpartien, Schleimfluss am Stamm und aufplatzende oder abblätternde Rinde wichtige Merkmale, um die Risiken für die Fällung abzuschätzen. Bei bereits länger geschädigten oder abgestorbenen Bäumen kann der Stamm beim Fällvorgang in sich zusammenbrechen, Kronenteile



Abb. 1: Baumansprache: Das A und O vor der Baumfällung ist eine umfassende Baumansprache (Neigung und Umgebung des Baumes, mögliche Gefährdungen wie Totholz und Fäule, geeignetes Arbeitsverfahren wählen, Fällrichtung planen etc.).

können entgegen der Fällrichtung aufschlagen. Häufig sind auch die verankerten Hauptwurzeln durch Holzfäule geschädigt, geringste Erschütterungen können zur Entwurzelung führen und der Baum fällt unkontrolliert um.

Die Risiken bei der Holzernte geschädigter Laubhölzer darf man nicht unterschätzen. Extreme Vorsicht ist geboten, denn es lauern tödliche Gefahren!

Fällung oder Biotopbaum?

Zu Beginn muss geklärt werden, ob der geschädigte oder abgestorbene Baum tatsächlich gefällt werden muss. Bei einer absterbenden Esche oder Buche am Rand einer öffentlichen Straße ist die Entscheidung klar – die Gefahr muss aus Gründen der Verkehrssicherheit beseitigt werden. In anderen Fällen können dürre Bäume aber auch als wertvoller Lebensraum im Wald belassen werden, hierfür sind Fördermittel aus dem Vertragsnaturschutzprogramm Wald möglich. Für den Nutzungsverzicht kann man so einen finanziellen Ausgleich erhalten. Informationen, ob man auf ein Förderprogramm zugreifen kann, erhält man beim zuständigen Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Wenn der Entschluss gefasst wird, dass ein geschädigter Baum gefällt werden muss, gilt es folgende Frage ehrlich zu beantworten: Bin ich überhaupt in der Lage, die Fällung gefahrlos selbst durchzuführen? Beim geringsten Zweifel, also mangelder fachlicher Erfahrung und fehlender professioneller Ausrüstung, müssen die Fällarbeiten dringend einem Profi übertragen werden.

TOP ist die Zauberformel

Profis richten sich nach einer speziellen Formel: „TOP“ steht für technische, organisatorische und personelle Maß-

nahmen, die bei der Fällung zu ergreifen sind, um das Risiko zu minimieren. Ziel ist es immer, sich möglichst wenig im Gefahrenbereich des Baumes aufzuhalten und beim Umfallen des Baumes möglichst weit entfernt zu stehen. Im Wesentlichen hat sich folgende Hierarchie der Arbeitsverfahren bewährt:

1. Wenn irgend möglich, erfolgt die Fällung mit einem geeigneten Harvester!
2. Ist dies nicht möglich, erfolgt die Fällung mit hoch angebrachtem Seil seilwindenunterstützt!
3. Ist dies ebenfalls nicht möglich, erfolgt die Fällung mit einem fernbedienbaren Fällkeil.

Die aufgezählten Fällmethoden haben bei korrekter Ausführung alle eines gemeinsam: Beim Fällvorgang steht niemand ungeschützt im Gefahrenbereich herabbrechender Äste oder Kronenteile.

Von einer motormanuellen Fällung mit Schlagkeilen ist wegen der auftretenden Kronenerschütterungen während des Keilens, wenn man noch am Stammfuß

„Bei der Fällung geschädigter Laubhölzer ist extreme Vorsicht geboten, denn es lauern tödliche Gefahren.“

THOMAS FOTTNER

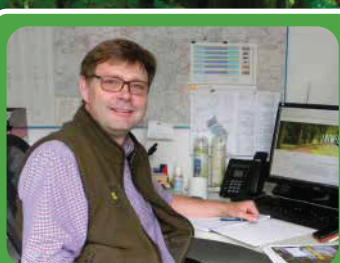
steht, zwingend abzuraten. Die Auftreffenergie selbst eines schwächeren Astes, der aus dem Kronenbereich herabfällt, ist enorm und kann schwerste Verletzungen zur Folge haben.

Unter Umständen stößt die Harvester-technik im Laubstarkholz oder bei unzugänglichem Gelände an ihre Grenzen, oder es ist keine Maschine für spezielle Einsätze verfügbar. In diesen Fäl-

len kann die Forstseilwinde die Lösung sein. In den letzten Jahren wurden verschiedene Hilfsmittel und Arbeitstechniken für die seilwindenunterstützte Fällung entwickelt. Bei fachlich richtiger Anwendung ist eine sichere Fällung auch bei abgestorbenen Laubbäumen grundsätzlich möglich. Gleiches gilt für die technischen Lösungen bei den fernbedienbaren mechanischen und hydraulischen Keilen. Ob Seilwinde oder fernbedienbarer Fällkeil, die sichere Fällung ist trotz dieser technischen Hilfsmittel nur etwas für erfahrene, geschulte Motorsägenführer. Die beschriebene Einsatzhierarchie (Harvester/Seilwinde/fernbedienbarer Fällkeil) sollte aus Sicherheitsgründen strikt berücksichtigt werden.

Seilwindenunterstützte Fällung

Grundvoraussetzung bei der seilunterstützten Fällung ist der ordnungsgemäße Zustand der Seilwinde. Wichtige Prüfpunkte sind neben der Seilwindenfunktion:



»Ich teile mein Wissen gern mit allen Aktiven im Wald und in der Forstwirtschaft.«

Das WALD-WIKI bietet mir eine ideale Plattform – online, benutzerfreundlich und mit größerer Reichweite als mein persönliches Netzwerk.«

Dr. Sebastian B.,
Forstexperte



WALD-WIKI

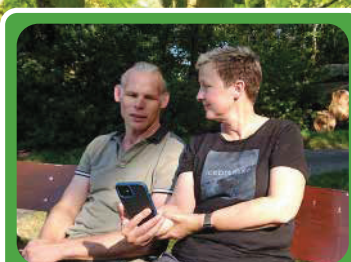
Plattform für Ihr Wissen Ihren Wald Ihre Region.

Autor:in
werden

Autor:in werden oder
einfach mitlesen?

Infos
erhalten

WWW.WALD-WIKI.DE



»Nach dem letzten Sturm und starkem Borkenkäferbefall waren wir sehr unsicher, ob unser Waldstück betroffen ist und was wir ggf. tun müssen.«

Im WALD-WIKI fanden wir konkrete regionale Informationen sowie praktische Tipps – und das Alles in für Laien verständlicher Form. Spitze!«

Kerstin & Bodo M.,
Waldbesitzende



Foto: WBS Kelheim

Abb. 2: Schnittführung und Funkkeil: Ein fernsteuerbarer Funkkeil wird an einer Esche angesetzt. Gegen das Aufplatzen des Stammes wurde hier zusätzlich eine Stammpresse (ein spezieller Spannungsgurt) angelegt – das bietet zusätzliche Sicherheit.

- der Zustand des Windenseils
- der Zustand und die Nutzlast von Anschlags- und Befestigungsmitteln (Hilfsseil, Umlenkrolle, Rundschlingen, Schäkel)

Bei der Durchführung der seilwindenunterstützten Fällung beginnt man mit der Festlegung einer sicheren Aufstellung. Hierbei muss der Schlepper mit Winde stabil abgestellt werden, die Zugrichtung sollte dabei in Längsrichtung des Schleppers verlaufen und das Rückeschild muss sich im Boden verankern. Grundsätzlich gibt es bei der Aufstellung zwei Varianten:

- Baum mithilfe einer Umlenkrolle vom Schlepper wegziehen (umgelenkter Zug)
- Baum aus sicherer Entfernung (doppelte Baumlänge) im direkten Zug umziehen

Die Variante mit umgelenktem Zug ist möglichst zu bevorzugen, da hierbei zum einen eine bessere Kommunikation zwischen Motorsägenführer und Seilwindenbediener und zum anderen die Kontrolle der Schlepperstandfestigkeit, gegeben ist.

Beim umgelenkten Zug muss ein geeigneter Ankerbaum für die Umlenkrolle ausgewählt werden:

- mindestens doppelte Anhängelänge Abstand zu dem zu fällenden Baum
- Vorsicht, der Ankerbaum, die Umlenkrolle und die Anhängeschlinge werden mit der zweifachen Seilwindenzugkraft belastet!

Das Seil ist am zu fällenden Baum in mindestens 5 m Höhe zu befestigen, je höher, desto besser. Der Grund hierfür liegt in der Reduktion der benötigten Zugkraft durch die Hebelwirkung und in der Vermeidung von Scherkräften im Bereich der Bruchleiste. Am einfachsten kann dies mit der Königsbronner Anschlagstechnik (KAT) erfolgen. Mithilfe einer Teleskopstange wird ein Dyneemaseil am zu fällenden Baum in entsprechender Höhe angebracht und anschließend mittels Schäkel mit dem Seilwindenseil verbunden. Das Festziehen des Dyneemaseils erfolgt entweder durch Aktivierung der Seilwinde oder händisch durch eine zweite Person. Falls die Seilwinde hierbei verwendet wird, darf beim Spannen keine Person unter der Baumkrone stehen, da bei der kleinsten Erschütterung bereits Äste abbrechen können. Durch die Verwendung der Münchehofer Sicherheitsgabel ist es möglich, dass sich die Teleskopstange am Stamm fixiert.

Sobald die Aufstellung soweit passt und der Baum leicht vorgespannt wurde, kann der Motorsägenführer die Fällschnitte durchführen. Eine spezielle Schnitttechnik ermöglicht es, dass der Baum sich nicht bewegt und somit keine Erschütterungen im Kronenbereich auftreten.

Wichtig!

Der Motorsägenführer gibt das Kommando zum Umziehen. Keinesfalls darf der Seilwindenbediener während des Fällvorgangs ziehen. Die Freigabe zum

Ziehen erfolgt erst, sobald beide Beteiligte in sicherer Entfernung am Rückweichplatz stehen.

Bei bereits länger abgestorbenen, instabilen Bäumen kann es sinnvoll sein, den Baum ohne Fällschnitt einfach mit der Seilwindenkraft umzureißen.

„TOP“ wird es nur, wenn man neben dem technischen Arbeitsverfahren auch den Arbeitsablauf durchdenkt. Grundlage ist immer die Baumbeurteilung am Einzelbaum!

Die Bayerische Waldbauernschule hat Kurse für Anfänger wie für routiniertere Motorsägenanwender im Programm. Bei Letzteren werden auch Ausrüstung und Technik der seilunterstützten Fällung sowie der fernbedienbaren Keile in Theorie und Praxis behandelt und deren Einsatzgrenzen aufgezeigt.



Die Bayerische Waldbauernschule (WBS)

in Kelheim ist das Bildungs- und Schulungszentrum für den Privat- und Körperschaftswald in Bayern. Träger der Schule sind die Bayerische Forstverwaltung und der Verein „Bayerische Waldbauernschule e. V.“.